

Kinder machen Kirche

Die Partizipationsleiter – Stufen der Beteiligung

PARTIZIPATIONSLEITER



(vgl. Hart 1992 und Gernert 1993)

Stufe 1 // Fremdbestimmung

Kinder werden aufgefordert, etwas zu tun, das möglicherweise aus Sicht der Erwachsenen zu ihrem Besten ist, das sie aber nicht verstehen (können). Die Kinder werden nicht über Ziele, Methoden, Inhalte und Ergebnisse der Aktion informiert, geschweige denn an Entscheidungsprozessen beteiligt. Sie werden benutzt, um Aufmerksamkeit zu generieren, weil sich Erwachsene einen Vorteil davon versprechen – niedliche Kinder fallen eben auf. Im Grunde werden sie von Erwachsenen missbraucht, um deren Ziele und Meinungen durchzusetzen.

Beispiel: Diese Form lässt sich kaum an Beispielen aus dem kirchlichen Umfeld verdeutlichen, eher aus dem politischen: Kinder werden zum Beispiel von Erwachsenen zu einer rechtsradikalen Demo mitgenommen. Es werden ihnen Plakate in die Hand gedrückt, und sie werden sozusagen zu Botschaftern dieser politischen Haltung gemacht, ohne dass sie die Zusammenhänge auch nur ansatzweise erklärt bekommen haben, verstehen könnten oder um ihre Ansichten dazu gefragt wurden.

Stufe 2 // Dekoration

Auch hier spielt der „Niedlichkeitsfaktor“ eine Rolle: Kinder werden zu Statisten einer Aktion oder Veranstaltung gemacht, oft mit ganz positiven Absichten: „Wir wollen die Kinder einbinden, sie sollen dabei sein, gesehen werden.“ Häufig werden Kinder zum Mitmachen gedrängt, weil das „so üblich ist“. Dabei wissen sie aber oft nicht, um was es eigentlich bei der Veranstaltung geht, und dienen eher der Unterhaltung von Erwachsenen, statt tatsächlich beteiligt zu sein.

Beispiel: Kinder führen im Weihnachtsgottesdienst ein Anspiel auf, tragen ein Gedicht vor oder spielen Flöte, weil die Erwachsenen das süß finden.

Stufe 3 // Alibi-Teilnahme

Hier werden Kinder eingeladen zum (freiwilligen) Dabeisein bei Entscheidungsfindungsprozessen, und möglicherweise wird ihnen suggeriert, dass sie mitentscheiden dürften. Am Ende spielen aber weder ihre Ansichten noch ihr Votum für die Entscheidung eine Rolle.

Beispiel: Es wird Kindern erlaubt, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen (weil es zum Beispiel um Themen geht, die sie direkt betreffen). Ihre Ansichten fließen aber nicht in die Entscheidungen ein.

Stufe 4 // Teilhabe

Bei Aktionen der Teilhabe können und/oder dürfen Kinder nicht nur teilnehmen, sondern sich in einem gewissen Rahmen zumindest sporadisch aktiv beteiligen.

Beispiel: Kinder dürfen beispielsweise im Lobpreisteam der Gemeinde mitsingen oder sogar ein Instrument spielen, haben aber kein Mitspracherecht bei der Auswahl der Lieder oder bei sonstigen Entscheidungen.

Stufe 5 // Zuweisung mit Information

Kinder sind eingeladen, sich an einer Aktion zu beteiligen, die komplett von Erwachsenen bestimmt und vorbereitet wird. Die Kinder werden aber im Vorfeld gut über alles informiert, was passieren soll, sodass sie verstehen, worum es gehen soll und was ihr Part dabei ist.

Beispiel: Die Kinder dürfen beim Gemeindefest beim Getränkeverkauf mithelfen. Sie haben vorab konkrete Informationen darüber bekommen, was diese Aufgabe genau bedeutet, von wann bis wann sie ihren Einsatz haben, wie die Kasse funktioniert, wer ihr/e Ansprechpartner/in ist usw. Aufgrund dieser Informationen sind sie gut vorbereitet und können auch entscheiden, ob sie mitmachen wollen oder nicht.

Stufe 6 // Mitwirkung

Wenn es um die konkrete Planung und Durchführung einer Aktion oder eines Projektes geht, sind hier zwar die Erwachsenen am Zug. Die Kinder werden aber vorher um ihre Meinung gebeten. Ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche werden erfragt, und sie dürfen auch Kritik äußern. All das fließt dann in die Entscheidungsfindung ein.

Beispiel: Per Fragebogen oder im Gespräch werden die Kinder gefragt, welche Spiele und Aktionen sie sich fürs nächste Gemeindefest wünschen. Die Erwachsenen bemühen sich, diese Wünsche in die Planung einzubeziehen und sie zu berücksichtigen.

Stufe 7 // Mitbestimmung

Bei einem Projekt oder einer Aktion werden alle Entscheidungen gemeinsam mit den Kindern diskutiert und demokratisch getroffen, auch wenn die ursprüngliche Idee von Erwachsenen eingebracht wird. Die Kinder erleben das Gefühl, dazuzugehören und die Verantwortung mitzutragen, weil sie tatsächlich in Entscheidungen einbezogen werden.

Beispiel: Die Erwachsenen beschließen, dass der Gruppenraum renoviert werden soll. Sie erarbeiten gemeinsam mit den Kindern, welche Veränderungen vorgenommen werden sollen. Die Kinder dürfen sich an allen Entscheidungen (Wandfarben, Fußbodenbelag, Möblierung und Ausstattung usw.) beteiligen. Die Erwachsenen greifen unterstützend ein, indem sie unrealistische Vorstellungen korrigieren und versuchen, die Bedürfnisse dahinter zu erkennen und zu berücksichtigen.

Stufe 8 // Selbstbestimmung

Die Kinder erhalten den Raum, eigene Ideen und Projekte umzusetzen. Sie treffen die Entscheidungen selbst und werden dabei von den Erwachsenen begleitet, unterstützt und gefördert.

Beispiel: Die Kinder haben die Idee, einen Bibelentdecker-Club zu gründen. Die Erwachsenen können sie durch Nachfragen oder mit Vorschlägen unterstützen (z. B.: „Habt ihr euch schon überlegt, wo ihr euch treffen möchtet? Falls nein – wie wär’s mit ...?“ – „Welche Bibel möchtet ihr nehmen? Guckt mal, diese beiden würden sich vielleicht eignen ...“ usw.) Die letzte Entscheidung liegt aber bei den Kindern.

Stufe 9 // Selbstverwaltung

Auf dieser Stufe organisiert sich eine Gruppe vollständig selbst und trifft eigenständig sämtliche Entscheidungen über die Auswahl und Durchführung von Projekten oder Aktionen. Erwachsene werden darüber lediglich informiert. Diese Form der Selbstverwaltung ist für Kinder in der Regel noch überfordernd, kann aber für Jugendliche ein wichtiges Ziel sein.

Beispiel: Jugendliche gründen gemeinsam eine Gemeindeband. Sie organisieren ihre Bandproben und Auftritte eigenständig, entscheiden selbst über die Songs (und schreiben sie vielleicht sogar selbst), kümmern sich um die Technik und die Instrumente. Die Erwachsenen unterstützen ggf. finanziell, durch Fahrdienste, Expertenratschläge o. ä.